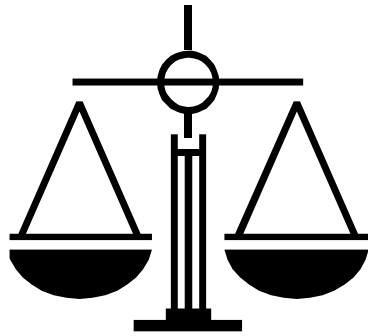




Jahresbericht 2012/13

Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision
Wirtschaftsuniversität Wien

o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl

Anschrift ab 1. September 2013
Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, A1020 Wien

Tel.: 313 36/4603
Fax: 313 36/718

(ehemalige Anschrift: Althanstraße 39-45, A1090 Wien)

<http://www.wu.ac.at/revision/>
email: Romuald.Bertl@wu.ac.at

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	3
2	Organisation der Abteilung	4
2.1	Die Mitglieder der Abteilung	4
2.2	Organigramm	5
2.3	Mitarbeiterinformationen	6
3	Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge	24
3.1	Vorträge der Mitarbeiter und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen	24
4	Forschungsschwerpunkte	29
4.1	The Role of Trust in Auditing	29
4.2	Effektivität der Jahresabschlussprüfung	29
4.3	Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung	29
4.4	Corporate Governance	30
4.5	Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer)	30
4.6	Bilanzrecht	30
4.7	Bilanzsteuerrecht	30
4.8	Internationale Rechnungslegung	30
4.9	Spreadsheet Research	31
4.10	Alternative Rechnungslegungskonzeptionen	31
4.11	Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft	31
4.12	Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten	31
4.13	Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand	32
5	Lehre	33
5.1	Master Finanzwirtschaft & Rechnungswesen	33
5.2	Master Steuern und Rechnungslegung	36
5.3	SBWL Accounting für Bachelorstudien	39
5.4	Statistik der Diplomprüfungen	41
6	Ausschreibung neue Professur „Full Professor of Accounting (with special focus on International Accounting)“	42
7	Abschlussarbeiten	43
7.1	Fertiggestellte Bachelorarbeiten	43
7.2	Fertiggestellte Masterarbeiten	44
7.3	Fertiggestellte Diplomarbeiten	45
7.4	Fertiggestellte Dissertationen	46
8	Statistik	47

Aus der Geschichte des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

- * Julius Ziegler, k.k. außerordentlicher Professor für Buchhaltung, Korrespondenz und Bankwesen vertritt als erster das Fach Revisions- und Treuhandwesen an der damaligen k.k. Exportakademie.
- * Das Institut für kaufmännische Organisations- und Betriebslehre ist eines der ersten Institute, die an der k.k. Exportakademie um die Jahrhundertwende eingerichtet werden. Erster Institutsvorstand ist Professor Anton Schmid. Nach dessen Tod führen die Professoren Julius Ziegler und Dr. Karl Seidel das Institut.
Der Name des Instituts wird auf Institut für Organisation und Revisionswesen geändert.
- * Zwischen 1938 und 1951 ist das Institut ohne Leitung.
- * Im Jahr 1951 wird Professor Dkfm. Dr. Leopold Illetschko Institutsvorstand des Instituts für Organisation und Revisionswesen.
- * Im Jahr 1963 wird das Institut in Institut für Treuhandwesen umbenannt.
- * Von 1964 bis 1971 ist Professor Dr. Erich Loitsberger der Institutsvorstand.
- * In den Jahren 1971 bis 1983 fungiert Professor Dkfm. Dr. Franz Jonasch als Institutsvorstand.
- * Im Jahr 1983 wird an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich erstmals die spezielle Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eingeführt und dem Institut für Treuhandwesen angegliedert. Das Ordinariat wird von Professor Dkfm. Dr. Michael Heinhold übernommen, der gleichzeitig die Funktion des Institutsvorstandes übernimmt. Der gesamte Lehrbereich wird in Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen umbenannt.
- * 1985 tritt Professor Dkfm. Dr. Anton Egger die Nachfolge von Professor Jonasch an, die Abteilung für Revisions- und Treuhandwesen wird begründet.
- * Seit 1987 wird das Institut in zwei getrennten Abteilungen geführt:
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision,
Leiter: o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger;
Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
Leiter: o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Michael Heinhold
- * Im Jahr 1990 wird Professor Dkfm. Dr. Anton Egger Institutsvorstand.
- * 1991 wird o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl an das Institut berufen und übernimmt die Leitung der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.
- * Seit Dezember 1992 ist Professor Mag. Dr. Romuald Bertl Institutsvorstand.
- * Am 1.10.2000 emeritiert o. Univ.-Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger.
- * Am 1.3.2001 übernimmt Prof. Bertl den Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Revision (Nachfolge Prof. Egger).
- * Seit 1.3.2002 wird der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. vertreten.
- * Am 1.7.2002 übernimmt Professor Mag. Dr. Christian Riegler die neu geschaffene Abteilung für Integrierte Unternehmensrechnung.

Jahresbericht und Wissensbilanz der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision 2012/2013

1 Einleitung

Die vorliegende Dokumentation richtet sich an alle, die am Lehr- und Forschungsprogramm der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision interessiert sind. Sie gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Studienjahr 2012/2013 und soll sowohl Praktiker und Interessierte aus anderen Wissenschaftsbereichen als auch Studierende über die Ausbildungsinhalte sowie den Umfang der Tätigkeit in Lehre und Forschung informieren.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Abteilung „Unternehmensrechnung und Revision“ des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen liegt auf nationalen und internationalen Rechnungswesensystemen, Methoden der Begutachtung sowie der Betrachtung der Revision aus funktionaler und institutioneller Perspektive. Im Vordergrund steht die Betreuung derjenigen Studierenden, die später den Beruf eines Wirtschaftsprüfers, eines Steuerberaters, eines Unternehmensberaters oder eine gehobene Position in betrieblichen Finanzabteilungen, Revisionsabteilungen, Planungsabteilungen und ähnlichen betrieblichen Stabsstellen anstreben.

Entsprechend dem dargestellten Tätigkeitsfeld der Unternehmensrechnung werden insbesondere folgende Lehrveranstaltungen gehalten:

- Internationales Rechnungswesen (Einzel- und Konzernabschluss)
- Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung
- Rahmenbedingungen und Methoden der Jahresabschlussprüfung
- Informationssysteme im Rechnungswesen

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Unternehmensrechnung finden sich in folgenden Bereichen:

- Jahresabschlussprüfung (insbesondere Qualitätssicherungskonzepte, Unabhängigkeit des Jahresabschlussprüfers, Corporate Governance)
- Unternehmensbewertung
- Nationales und internationales Bilanzrecht
- Informationsfunktion des Jahresabschlusses (Wertrelevanz, Ausschüttungsbemessung)
- Spreadsheet Research
- Öffentliches Rechnungswesen

2 Organisation der Abteilung

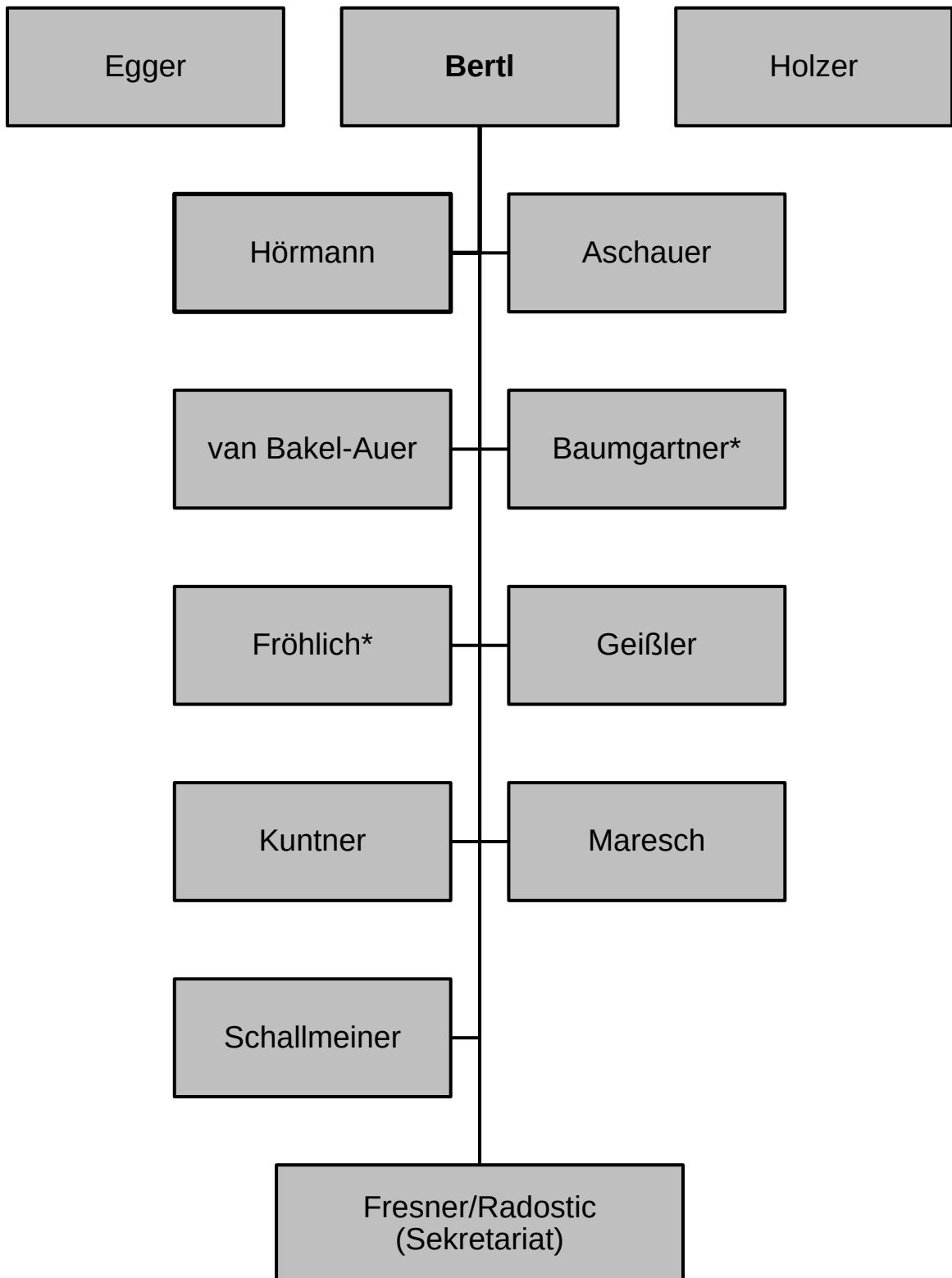
2.1 Die Mitglieder der Abteilung



erste Reihe (von links nach rechts): em.o.Univ.Prof. DDr. h.c. Anton Egger, o.Univ.Prof. Dr. Romuald Bertl, Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA.

hintere Reihen (von links nach rechts): Veronika Fresner, Mag. Eva Geißler, Dr. Christoph Fröhlich, Dr. Katharina van Bakel-Auer, Dr. Daniela Maresch, LL.M., a.o. Univ. Prof. Dr. Franz Hörmann, Denise Plank, Dr. Ewald Aschauer, Mag. Magdalena Kuntner, Mag. Barbara Schallmeiner, MMag. Birgit Baumgartner.

2.2 Organigramm



* Drittmittelfinanzierte Assistenten bzw. Forschungsassistenten

2.3 Mitarbeiterinformationen

2.3.1 o. Univ.Prof. Dr. Romuald Bertl



Position: Institutsvorstand

romuald.bertl@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Präsident des österreichischen Rechnungslegungsbeirates, Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC)
- Leiter des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Mitglied des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der KWT
- Mitglied des Fachsenats für Steuerrecht der KWT
- Lehrgangsleiter des Corporate Governance-Lehrganges der WT Akademie
- Mitglied des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (CG)
- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer (iwp)
- Mitglied der International Fiscal Association (IFA) – Landesgruppe Österreich
- Wissenschaftlicher Leiter des Bereichs Betriebswirtschaftslehre des österreichischen Instituts für Krisenmanagement und Krisenkommunikation (Krisenkompass)
- Wissenschaftlicher Beirat der Kommunalwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG)
- Mitglied der Wiener Juristischen Gesellschaft
- Mitglied des Professorenverbandes der Wirtschaftsuniversität Wien (WU)
- Mitglied des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied der Kommission „Steuerlehre“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied der Kommission „Rechnungswesen“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Universitätslehrgangs für Internationales Steuerrecht der WU
- Wissenschaftlicher Leiter der Wiener Bilanzrechtstage

Publikationen

Schriftleitung und Herausgeberschaft

- Österreichische Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen (RWZ); Wien; LexisNexis; seit 1990.

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2013. Factoring in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (6): 190-193.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Umgründung und latente Steuern. RWZ (6): 174-175.

- Bertl, Romuald. 2013. Kameralistik und Doppik und die Rechnungslegungsvorschriften des Bundes – "Vermögensbewertung" wird der Knackpunkt sein. Kommunal (5): 20-23.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Genehmigte Entnahme aus einer GmbH & Co KG. RWZ (5): 137-138.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Bilanzierung von Treuegutscheinen. RWZ (4): 116-118.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2013. Wertminderung einer Zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (3): 90-93.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Un(ter)verzinsten Darlehensgewährung. RWZ (3): 73-74.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Die Bewertung von Einlagen und Zuwendungen im Bilanzsteuerrecht seit Inkrafttreten des AbgÄG 2012. RWZ (2): 42-44.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Zeitpunkt der Bilanzierung einer Rückstellung für hinterzogene Steuern. RWZ (1): 9-10.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2012. Anteilsbasierte Vergütung in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (12): 366-369.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Saldierbarkeit des Konkurrenzverbots bei Weiterzahlung von Bezügen. RWZ (12): 355-356.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Rückstellung für Rekultivierung von Schottergruben. RWZ (11): 319-320.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Rückstellung für Kosten von noch nicht abgebautem, aber bereits veräußertem Schotter. RWZ (10): 290-291.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2012. Die funktionale Währung in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (9): 272-274.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzierung des Erwerbs einer Fixzinsanleihe zu einem über dem Nominale liegenden Kaufpreis. RWZ (7-8): 195-197.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Bertl, Romuald. 2013. Bilanzpolitische Spielräume im IFRS, UGB und in der Steuerbilanz in: Bilanzpolitik. Wiener Bilanzrechtstage 2012, Hrsg. Bertl/Eberhartinger/Egger/Kalss/Lang/Nowotny/Riegler/Schuch/Staringer, 9-32. Wien: Linde Verlag.
- Bertl, Romuald. 2012. Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer. Zum 10-jährigen Bestehen des Österreichischen Corporate Governance Kodex,. In: Corporate Governance in Österreich, Hrsg. Schenz/Eberhartinger, 375-386. Wien: Bank Verlag Wien.
- Bertl, Romuald. 2012. Die Auswahl des Jahresabschlussprüfers durch den Aufsichtsrat. In: Unternehmensrecht in Wissenschaft und Praxis (Festschrift für Waldemar Jud), Hrsg. Grünwald/Schummer/Zollner, 15-29. Wien: Linde Verlag.

Herausgeberschaften (von Sammelwerk)

- Bertl, Romuald, Eberhartinger, Eva, Egger, Anton, Kalss, Susanne, Lang, Michael, Nowotny, Christian, Riegler, Christian, Staringer, Claus, Hrsg. 2013. Bilanzpolitik. Wiener Bilanzrechtstage 2012. Wien: Linde.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Bertl, Romuald. „Kameralistik vs. Doppik“, Symposium „Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen/Haushaltsreform“, WU Wien, 26.6.2013, Vortrag.
- Bertl, Romuald. „Die Forschungsprojekte der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision“, iwp Audit Laboratory 2013, Haus der Industrie, 19.4.2013, Vortrag.
- Bertl, Romuald. „Der Jahresabschluss“, Lehrgang Best Practice für Aufsichtsräte: Corporate Governance, WT Akademie, 9.4.2013, Vortrag.
- Bertl, Romuald. „Jahresrückblick“, AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Vortrag.

Forschungsprojekte

- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 4.2)
- Corporate Governance (siehe 4.4)
- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 4.5)
- Bilanzrecht (siehe 4.6)
- Bilanzsteuerrecht (siehe 4.7)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 4.8)
- Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten (siehe 4.12)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 4.13)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Konzernrechnungslegung

Auditing

Master Steuern und Rechnungslegung

Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse

Sonderbilanzen

SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V

WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Externes Rechnungswesen

Jahresabschlussprüfung und Corporate Governance

2.3.2 em.o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger



Position: emeritierter Institutsvorstand

anton.egger@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Em.o.Univ.Prof. DDr. h.c. Anton Egger, wurde am 15. 5. 1932 in Öblarn, Steiermark, geboren. Er studierte ab 1950 an der Hochschule für Welthandel, Wien, und erwarb 1953 den Titel eines Diplomkaufmannes und 1954 jenen eines Doktors der Handelswissenschaften.

Nach dem Studium war Anton Egger in der Industrie und in der Steuerberatung tätig. Er wurde 1961 Steuerberater und 1965 Wirtschaftsprüfer. Von 1957 bis 1966 war er nach Ablegung der Lehramtsprüfung Handelsakademieprofessor für Betriebswirtschaftslehre, Rechts- und

Volkswirtschaftslehre.

1970 wurde er Universitätsdozent. 1975 wurde er als o.Univ.Prof. an die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz berufen, wo er bis 1985 tätig war. Er war 1977-79 Dekan dieser Fakultät und erhielt 1984 den Ruf der Wirtschaftsuniversität Wien als o. Univ.Prof. am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Er emeritierte 2000, ist aber bis heute dem Institut eng verbunden. 2000 erhielt er die Würde eines Ehrendoktors der Universität Graz.

Er ist Autor, Mitautor und Herausgeber von 16 Büchern sowie Verfasser von rund 100 wissenschaftlichen Aufsätzen in Sammelwerken und Fachzeitschriften des In- und Auslandes. Für seine wissenschaftlichen Leistungen und sein Engagement in der Akademikerausbildung erhielt er das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse und das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

2.3.3 Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA



Position: Gastprofessor

holzer@illinois.edu

Tel.: 01/313 36-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Prof. Holzer ist Gastprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Vor seiner Tätigkeit an der Wirtschaftsuniversität war er durch viele Jahre Professor of Accounting an der University of Illinois, USA. Während seiner akademischen Laufbahn war er auch als Gastprofessor an Universitäten in Europa, Afrika und Asien. Als Konsulent für die Weltbank und anderer internationaler Organisationen bereiste er zahlreiche

Länder in Afrika und Asien.

Er ist Mitglied der American Accounting Association und des American Instituts of Certified Public Accountants. Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Bücher. Seine Veröffentlichungen erscheinen in deutschen und englischsprachigen Zeitschriften. Er war Mitglied des Beirates und Reviewer mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften und Fachzeitschriften, u.a. des International Journals of Accounting, Education and Research und des Journals of Accountancy and Benchmarking.

2.3.4 a.o. Univ.Prof. Dr. Franz Hörmann



Position: a.o. Univ.-Prof.

franz.hoermann@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4680

Sprechstunde: nach Vereinbarung

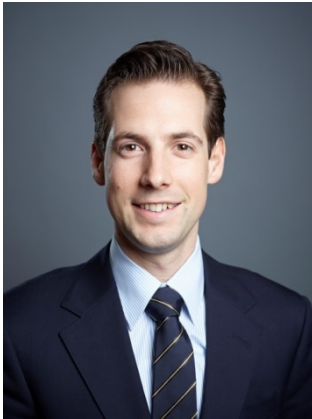
Mitgliedschaften

- Mitglied des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied der Society for Organizational Learning Austria (SoL Austria)
- Korrespondierendes Mitglied des Fachsenats für Datenverarbeitung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)

Forschungsprojekte

- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 4.3)
- Corporate Governance (siehe 4.4)
- Spreadsheet Research (siehe 4.9)
- Alternative Rechnungslegungskonzeptionen (siehe 4.10)
- Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft (siehe 4.11)

2.3.5 Mag. Dr. Ewald Aschauer



Position: Universitätsassistent post doc

ewald.aschauer@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336/4191

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gastprofessur

- Universität Innsbruck
- University of South Denmark

Mitgliedschaften

- Mitglied des Fachbeirates der Zeitschrift „BewertungsPraktiker“ in Deutschland (erscheint vierteljährlich gemeinsam mit der Zeitschrift „DerBetrieb“)
- Mitglied des Forschungsinstituts für Freie Berufe
- Mitglied im Sonderforschungsbereich (SFB) International Tax Coordination
- Mitglied des European Auditing Research Network (EARNet)
- Mitglied der European Accounting Association (EAA)
- Mitglied der American Accounting Association (EAA)
- Mitglied der International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- Mitglied des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Mitglied der Arbeitsgruppe für Unternehmensbewertung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)

Publikationen

Preise

- Auszeichnung für Top-Publikation, WU Wien
- Hauptpreis des Wissenschaftsförderpreises der Akademie der Wirtschaftstreuhänder

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Aschauer, Ewald. Die Wirkung von Vertrauen zwischen Abschlussprüfer und Klient im Zeitverlauf. (currently under review)
- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming-Rasmussen, Bent, Moro, Andrea. Familiarity Threat Argument Revisited: Confidence, Trust and Professional Skepticism. (currently under review)
- Moro, Andrea, Massaro, Maurizio, Fink, Matthias, Aschauer, Ewald. Trust, Levers of Control and Knowledge Transfer in Small Business Networks: Towards a Conceptual Framework. (currently under review)
- Aschauer, Ewald, Moro, Andrea., Massaro, Maurizio. The Auditor as a Change Agent for SMEs: The Role of Trust and personal Attachment. (currently under review)
- Zauner, Alexander, Fink, Matthias, Maresch, Daniela, Aschauer, Ewald. 2012. Community marketing in social media - can marketers leverage Facebook groups of celebrities?. International Journal of Entrepreneurship and Small Business 16 (4): 406-421.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Aschauer, Ewald, Geißler, Eva. 2013. § 261 Behandlung des Unterschiedsbetrags. In Bilanzrecht. Hrsg. Hirschler. 244-249. Wien: Linde
- Aschauer, Ewald, Geißler, Eva. 2013. § 262 Anteilmäßige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen. In Bilanzrecht. Hrsg. Hirschler. 250-258. Wien: Linde
- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. 2012. § 282 Prüfungspflicht des Registergerichts. In Kurzkomentar UGB. Hrsg. Torggler. Wien: in Druck.
- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. 2012. § 283 Zwangsstrafen. In Kurzkomentar UGB. Hrsg. Torggler. Wien: in Druck.

Medienbeitrag

- Aschauer, Ewald, van Bakel-Auer, Katharina, Fink, Matthias, Reiner, Elisabeth. 2012. Vertrauen in der Wirtschaftsprüfung.

Populärwissenschaftlicher Artikel

- Aschauer, Ewald, van Bakel-Auer, Katharina, Fink, Matthias, Reiner, Elisabeth. 2012. Ergebnisse einer WU-Studie zum Thema Vertrauen in der Wirtschaftsprüfung. iwp Journal, 06.09.

Working Papers

- Aschauer, Ewald, Gaber, Thomas. Does good money lead to bad reporting? - Effects of Bank Managers Compensation on Earnings Quality. (working paper)

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Aschauer, Ewald. Vertrauen in der Abschlussprüfer Klienten Beziehung. IWP Jahrestagung, Wien, 22.04.2013, Vortrag.
- Aschauer, Ewald. Internationale Qualitätssicherung in der Abschlussprüfungs. Berufungsvortrag, Lüneburg, Deutschland, 05.04.2013, Vortrag.
- Aschauer, Ewald. The Auditor Client Relationship: Does Trust threaten Auditors' Independence?. Berufungsvortrag, Lüneburg, Germany, 05.04.2013, Vortrag.
- Aschauer, Ewald. Bewertung von kleinen und mittleren Unternehmen. Jahreskonferenz der IACVA, Düsseldorf, Deutschland, 29.11.–30.11.2012, Vortrag auf Einladung.
- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming Rasmussen, Bent. Familiarity Threat Argument Revisited: Competence, Trust and Professional Skepticism. Nordic Accounting Conference, Kopenhagen, Dänemark, 15.11.–16.11.2012, Vortrag.
- Aschauer, Ewald. Cashflow als Bezugsgröße für Multiplikatorverfahren. Forum Unternehmensbewertung, Wien, Österreich, 03.10.2012, Vortrag auf Einladung.

Forschungsprojekte

- The Role of Trust in Auditing (siehe 4.1)
- Effektivität der Jahresabschlussprüfung (siehe 4.2)
- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 4.3)
- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 4.5)

Lehre

International Courses

International Accounting (IFRS)

Master Steuern und Rechnungslegung

Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse

WU Executive Academy

Seminar im Rahmen des Masters of Business Law

Seminar im Rahmen des Master of Legal Studies

Seminar im Rahmen des LLM Wirtschaftskriminalität

2.3.6 Mag. Dr. Katharina van Bakel-Auer



Position: Universitätsassistent post doc

katharina.van.bakel-auer@wu.ac.at

Tel.: 4604

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Funktionen

- Generalsekretärin des österreichischen Rechnungslegungsbeirates, Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC)

Mitgliedschaften

- Mitglied der European Accounting Association (EAA)
- Mitglied der European Auditing Research Network (EARNet)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Rundblick, iwp-Journal 03/2012, vierteljährlich
- Internationaler Rundblick, monatlich, RWZ

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- van Bakel-Auer, Katharina. 2013. Good Corporate Governance - der Aufsichtsrat im Fokus der jüngsten Entwicklungen. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung und Steuern - Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Fraberger, Hirschler, 533-546. Wien: LexisNexis

Stellungnahmen:

- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements nach Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex, AFRAC, Dezember 2012, Mitarbeit

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, Warming-Rasmussen, Bent. 2013. Familiarity Threat Argument Revisited: Confidence, Trust and Professional Skepticism. European Accounting Association - Annual Congress, Paris, Frankreich, 06.05.-08.05.2013, Vortrag.
- Wiener Bilanzrechtstage 2013 „Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht“, WU Wien, 5.4.–6.4.2013, Teilnahme.
- AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Teilnahme.
- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming Rasmussen, Bent. 2012. Familiarity Threat Argument Revisited: Competence, Trust and Professional Skepticism. Nordic Accounting Conference, Kopenhagen, Dänemark, 15.11.-16.11.2012.
- IASB@AFRAC 2012, BMF Wien, 8.11.2012, Teilnahme.
- IASB Outreach Session „Post-Implementation Review of IFRS 8“, BMF Wien, 8.11.2012, Teilnahme.
- Van Bakel-Auer, The Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) and the Financial Reporting Modernization Project (SME focus): Training of Czech Tax Officers – Study trip to Austria, BMF, 19.10.2012, Vortrag.
- iwp Fachtagung 2012, Wien, 12.10.–13.10.2012, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- The Role of Trust in Auditing (siehe 4.1)
- Corporate Governance (siehe 4.4)
- Bilanzrecht (siehe 4.6)

Lehre

Master Steuern und Rechnungslegung

Externes Rechnungswesen

SBWL Accounting (Bachelor)

Basics in Accounting

International Programme

International Accounting

2.3.7 MMag. Birgit Baumgartner, M.A.



Position: Universitätsassistentin prae doc, drittmittelfinanziert (KPMG)

birgit.baumgartner@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Mitglied der International Association of Accounting Education & Research (IAAER)

Publikationen

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Baumgartner, Birgit, Kerschbaumer, Helmut. 2013. Ertragsteuern in der internationalen Rechnungslegung - die schwierige Suche nach einem vollkommenen Konzept. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern - Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eva Eberhartinger; Friedrich Fraberger; Klaus Hirschler, 15-30. Wien: LexisNexis.
- Baumgartner, Birgit, Nowotny, Otto. Forthcoming. Accounting. In: Angloamerikanische Rechtsprache, Hrsg. Franz J. Heidinger / Andrea Hubalek, Translex.

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Baumgartner, Birgit. 2013. Zur größenabhängigen Befreiung bzw Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. RWZ 6 179-181.
- Baumgartner, Birgit, Nowotny, Otto. 2012. Bilanzielle Behandlung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten nach UGB. RWZ (11): 324-326.
- Baumgartner, Birgit. 2012. Eine sinnvolle Entwicklung der IFRS in Europa: DRSC-Präsidentin Dr. h.c. Liesel Knorr im Gespräch. RWZ (11): 343-345.
- Baumgartner, Birgit. 2012. "Wichtig, Interessen gleichermaßen zu wahren." Interview mit Dr.h.c. Liesel Knorr, Präsidentin des DRSC. Dimensionen 3 20-21.

Originalartikel in elektronischer Fachzeitschrift

- Baumgartner, Birgit. 2013. AFRAC-Stellungnahme zu § 245a UGB veröffentlicht. SteuerExpress <http://steuerexpress.manz.at/steuerexpress/main?execution=e1s2>
- Baumgartner, Birgit, Nowotny, Otto. 2012. Regierung einigt sich auf Bilanzpolizei: RV Rechnungslegungs-Kontrollgesetz. SteuerExpress (48): 5. <http://steuerexpress.manz.at/steuerexpress/main?execution=e1s4>.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Teilnahme.
- Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen / Haushaltsreform, 26.06.2012, Teilnahme.

Lehre

Bachelor

AMC III

2.3.8 Mag. Dr. Christoph Fröhlich



Position: Universitätsassistent post doc, drittmittelfinanziert (Ernst & Young)

christoph.fröhlich@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer (iwp)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Internationale Finanzberichterstattung des AFRAC

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2013. Factoring in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (6): 190-193.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2013. Wertminderung einer Zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (3): 90-93.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2012. Anteilsbasierte Vergütung in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (12): 366-369.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2012. Die funktionale Währung in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (9): 272-274.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Fröhlich, Christoph, Schreyvogel, Maximilian, Sopp, Karina. 2013. Die neuen Regelungen zur Konsolidierung in der Finanzberichterstattung. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2013, Hrsg. iwp, 293-314. Wien: Linde.
- Fröhlich, Christoph. 2013. Pflicht und Möglichkeit zur Konzernabschlusserstellung im Rahmen von Umgründungen. In: Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Steuern – Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger/Fraberger/Hirschler, 107-136. Wien: LexisNexis.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Fröhlich, Christoph. 2013. Kommentierung zu §§ 254, 260 UGB. In Bilanzrecht. Hrsg. Hirschler. Wien: Linde.
- Fröhlich, Christoph, Haberer, Thomas. 2013. Kommentierung zu §§ 244-246 UGB. In UGB. Hrsg. Torggler. Wien: Linde.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Fröhlich, Christoph. „IFRS Update“, RECON 2013, Loipersdorf, 13.6.–14.6.2013, Vortrag.
- Fröhlich, Christoph. „Die neuen Regelungen zur Konsolidierung in der Finanzberichterstattung“, iwp Fachtagung 2012, Wien, 12.10.–13.10.2012, Vortrag.
- IFRS Kongress, Berlin, 6.9.–7.9.2012, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 4.8)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
Konzernrechnungslegung
Auditing

2.3.9 Mag. Eva Geißler



Position: Universitätsassistentin prae doc

eva.geissler@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4607

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Mitglied der European Accounting Association (EAA)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Geißler, Eva. 2013. Die Ermittlung von Aufwendungen für Forschungen im Sinne der Forschungsförderung des § 108c EStG. RWZ (2): 37-40.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Geißler, Eva. 2013. Bilanzpolitischer Spielraum bei der Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen des Werthaltigkeitstests nach IAS 36. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern - Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger/Fraberger/Hirschler, 71-84. Wien: LexisNexis.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Aschauer, Ewald, Geißler, Eva. 2013. § 261 Behandlung des Unterschiedsbetrags. In Bilanzrecht. Hrsg. Hirschler. 244-249. Wien: Linde
- Aschauer, Ewald, Geißler, Eva. 2013. § 262 Anteilmäßige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen. In Bilanzrecht. Hrsg. Hirschler. 250-258. Wien: Linde
- Butollo, Beate, Dam-Ratzesberger, Sabine, Geißler, Eva, Hanusch, Niklas, Kühle, Ulf, Milla, Aslan, Szaurer, Bettina Maria, Vogel, Raoul. 2012. International Financial Reporting Standards Teil 1 - Rz 1 - 257. In Wiener Kommentar zum Unternehmensgesetzbuch - Rechnungslegung. Hrsg. Univ.-Prof. i.R. Dr. Manfred Straube. 1-57. Wien: Manz.
- Butollo, Beate, Dam-Ratzesberger, Sabine, Geißler, Eva, Hanusch, Niklas, Kühle, Ulf, Milla, Aslan, Szaurer, Bettina Maria, Vogel, Raoul. 2012. International Financial Reporting Standards (IFRS) Teil 2 RZ 258 - 587. In Wiener Kommentar zum Unternehmensgesetzbuch - Rechnungslegung. Hrsg. Univ.-Prof. i.R. Dr. Manfred Straube. 1-76. Wien: Manz.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Wiener Bilanzrechtstage 2013 „Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht“, WU Wien, 5.4.–6.4.2013, Teilnahme.
- AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Teilnahme.
- EAA 36th Annual Congress, Dauphine Université Paris, 6.5.–8.5.2013, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Bilanzrecht (siehe 4.6)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 4.8)

Lehre

SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V

Bachelor

AMC III

2.3.10 Mag. Magdalena Kuntner



Position: Wissenschaftliche Mitarbeiterin

magdalena.kuntner@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4605

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Mitglied der European Accounting Association (EAA)
- Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- Mitglied der International Association for Accounting Education and Research (IAAER)

Publikationen

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Stand der Reform des öffentlichen Rechnungswesens im deutschsprachigen Raum. In: Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Steuern – Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger/Fraberger/Hirschler, 107-136. Wien: LexisNexis.
- Kros, Franz, Weber, Anton, Kuntner, Magdalena. 2013. Neue fachliche Regelungen zur Erstellung von Abschlüssen. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2013, Hrsg. iwp, 249-272. Wien: Linde Verlag.

Working Papers

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Die Bilanzierung von Infrastrukturvermögen nach IPSAS.
- Kuntner, Magdalena. 2013. Die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) – internationale Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor.
- Kuntner, Magdalena. 2013. Die Bilanzierung von Wertminderungen nicht zahlungsmittelgenerierender Vermögenswerte gemäß IPSAS 21.
- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. „Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen“, Symposium „Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen/Haushaltsreform“, WU Wien, 26.6.2013. Vortrag.
- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. „Introduction of a New Reporting System for Hospitals in Austria“, EAA 36th Annual Congress, Dauphine Université Paris, 6.5.–8.5.2013, Vortrag.
- Kuntner, Magdalena. „Reform des öffentlichen Rechnungswesens“, iwp Audit Laboratory 2013, Haus der Industrie, 19.4.2013, Vortrag.
- Wiener Bilanzrechtstage 2013 „Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht“, WU Wien, 5.4.–6.4.2013, Teilnahme.
- AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Teilnahme.
- IASB@AFRAC 2012, BMF Wien, 8.11.2012, Teilnahme.

- iwp Fachtagung 2012, Wien, 12.10.–13.10.2012, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 4.8)
- Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten (siehe 4.12)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 4.13)

Lehre

Master Steuern und Rechnungslegung

IFRS

SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V – Accounting

International Programme

Electives Block Course II – International Accounting

2.3.11 Mag. Barbara Schallmeiner



Position: Universitätsassistentin prae doc

barbara.schallmeiner@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-4005

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- Mitglied der International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- Mitglied der European Accounting Association (EAA)

Publikationen

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Stand der Reform des öffentlichen Rechnungswesens im deutschsprachigen Raum. In: Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Steuern – Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger/Fraberger/Hirschler, 107-136. Wien: LexisNexis.
- Houf, Herbert, Wundsam, Peter, Schallmeiner, Barbara. 2013. Zu den Prüfungstätigkeiten bei Vereinen. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2013, Hrsg. iwip, 67-87. Wien: Linde Verlag.
- Fleischer, Werner, Marterbauer, Gerhard, Schallmeiner, Barbara. 2013. Neues aus dem Fachsenat der KWT und dem AFRAC. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2013, Hrsg. iwip, 195-220. Wien: Linde Verlag.

Working Papers

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Die Bilanzierung von Infrastrukturvermögen nach IPSAS.
- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. 2013. Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen.
- Schallmeiner, Barbara. 2013. Rechnungswesen des Bundes und der Länder – Reformen in Deutschland und Österreich.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. „Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen“, Symposium „Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen/Haushaltsreform“, WU Wien, 26.6.2013. Vortrag.
- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. „Introduction of a New Reporting System for Hospitals in Austria“, EAA 36th Annual Congress, Dauphine Université Paris, 6.5.–8.5.2013, Vortrag.
- iwip Audit Laboratory 2013, Haus der Industrie, 19.4.2013, Teilnahme.
- Wiener Bilanzrechtstage 2013 „Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht“, WU Wien, 5.4.–6.4.2013, Teilnahme.
- IASB@AFRAC 2012, BMF Wien, 8.11.2012, Teilnahme.
- IASB Outreach Session „Post-Implementation Review of IFRS 8“, BMF Wien, 8.11.2012, Teilnahme.

- AFRAC 2012, BMJ Wien, 29.11.2012, Teilnahme.
- iwv Fachtagung 2012, Wien, 12.10.–13.10.2012, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 4.8)
- Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten (siehe 4.12)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 4.13)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Externes Rechnungswesen

Bachelor

AMC II

International Programme

Electives Block Course II – International Accounting

2.3.12 Mag. Dr. Daniela Maresch, LL.M.



Position: Senior Lecturer

daniela.maresch@wu.ac.at

Tel.: 01/313 36-5494

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Zauner, Alexander, Fink, Matthias, Maresch, Daniela, Aschauer, Ewald. 2012. Community marketing in social media - can marketers leverage Facebook groups of celebrities?. International Journal of Entrepreneurship and Small Business 16 (4): 406-421.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Aschauer, Ewald, Maresch, Daniela. 2013. Die Haftung des Abschlussprüfers - ein systematischer, normativer und empirischer Befund. In: Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Steuern – Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger/Fraberger/Hirschler, 311-330. Wien: LexisNexis.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Maresch, Daniela. 2013. Kommentierung zu § 201 Abs 2 Z 3 UGB (Grundsatz der Einzelbewertung). In Unternehmensgesetzbuch; UGB Großkommentar. Hrsg. Zib, Dellinger, Markus. Wien: Lexis Nexis.
- Maresch, Daniela. 2013. Kommentierung zu § 201 Abs 2 Z 4 UGB (Grundsatz der Vorsicht); In Unternehmensgesetzbuch; UGB Großkommentar. Hrsg. Zib, Dellinger, Markus. Wien: Lexis Nexis.

Lehre

Bachelor

AMC III

Master Steuern und Rechnungslegung

Einführung in das Masterstudium



Veronika Fresner
(Sekretariat – Karenzvertretung seit 10.01.2011)



Werner Radostics
(Sekretariat)



Denise Plank
(Sekretariat – karenziert bis 30.09.2013)

Lektoren:

Christian, Mag. Dr. Dieter	4602	jeweils nach den Lehrveranstaltungen bzw. nach Vereinbarung
Fuhrmann, Mag. Konrad		
Grünberger, Dr. David		
Höllerschmid, Mag. Dr. Christian		
Hubner, DI Dr. Elmar		
Ludwig, Dr. Christian		
Mandl, em. Univ.Prof. Dr. Gerwald		
Reschny, Mag. Reinhard		
Rohrer, Mag. Leopold		
Schiebel, Priv.-Doz. Mag. Dr. Alexander	4606	

3 Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge

3.1 Vorträge der Mitarbeiter und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

3.1.1 Institutsausflug 2013

Der diesjährige Institutsausflug führte die Mitarbeiter der Abteilungen Unternehmensrechnung und Revision, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Unternehmensrechnung und Controlling für ein Wochenende im März nach Bad Aussee.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann das wissenschaftliche Programm mit Vorträgen der Mitarbeiter der drei Abteilungen:

Barbara Schallmeiner	Aktuelle Fragen des öffentlichen Rechnungswesens
Andreas Lengger	Beurteilungszeiträume bei langfristigen Vergütungsanreizen
Katrin Weiskirchner-Merten	Koordination und Budgetierung
Regina Ortmann	Can CCCTB alleviate tax discrimination of loss making European multinational groups
Martin Altenburger	Budget Reporting

Nach diesen Vorträgen und den angeregten Diskussionen dazu ging es zum traditionellen Eisstockschieß-Turnier, das mit viel Sportsgeist und großem Ehrgeiz ausgetragen wurde. Beim anschließenden Abendessen bot sich die Gelegenheit zur Nachbesprechung der sportlichen Leistungen. Die fröhliche Stimmung wurde allein durch die Verabschiedung von Prof. Klaus Hirschler getrübt, der einen Ruf an die Universität Wien angenommen hatte. Er hat dort seit 1. April 2013 die Professur für Steuerrecht inne.

3.1.2 Wiener Bilanzrechtstage 2013

Die Wirtschaftsuniversität Wien und die Akademie der Wirtschaftstreuhänder haben vom 5.–6. April 2013 zu den jährlich stattfindenden Wiener Bilanzrechtstagen geladen, die dieses Jahr dem Thema „Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht“ gewidmet waren. Die Aktualität dieses Themas spiegelte sich auch in der sehr hohen Teilnehmerzahl wider.

Die Veranstaltung wurde mit einem Vortrag zur Personengesellschaft im System des Gesellschaftsrechts eröffnet. Insbesondere wurden Charakteristika der Personengesellschaft sowie deren Mängel erörtert. Der anschließende Vortrag widmete sich der Frage der Gestaltung von Gesellschaftsverträgen bei der Personengesellschaft. Hier wurden neben den Grundlagen auch Gestaltungsüberlegungen für Gesellschaftsverträge erläutert. Die nachfolgenden Vorträge beschäftigten sich mit Haftungsfragen und –risiken von Personengesellschaften sowie mit Sonderfragen der unechten Personengesellschaft. In diesen Vorträgen wurden Themen wie die Haftung von Kommanditisten, die Höhe der Haftung, sowie Sonderfälle der Haftung bzw. die Rechtsprechung zur unechten Personengesellschaft dargelegt.

Im Anschluss wurde schließlich das Thema der Bewertung von Anteilen einer Personengesellschaft mit seinen Sonderproblemen der Schätzung des Zahlungsstroms sowie der Schätzung des Diskontierungszinssatzes diskutiert. Als abschließende Vorträge des ersten Tages standen Sonderfragen der Rechnungslegung von unechten Personengesellschaften sowie Umgründungen und Gesellschafterwechsel bei Personengesellschaften am Programm. Hierbei wurden die Darstellung des Eigenkapitals bei der GmbH & Co KG, die Ergebniserfassung beim Anteilseigner einer GmbH & Co KG sowie Zusammenschlüsse und Realteilungen von Personengesellschaften bzw. Einbringungen von Personengesellschaften in Kapitalgesellschaften genauer behandelt.

Der zweite Tag der Wiener Bilanzrechtstage widmete sich der Personengesellschaft aus steuerrechtlicher Sicht. Die Vorträge beschäftigten sich mit der steuerlichen Gewinnermittlung, sowie mit der Behandlung von Sonderbetriebsvermögen, Sonderbetriebseinnahmen und Sonderbetriebs-

ausgaben. Hier wurden die wichtigsten Theorien zur Gewinnermittlung von Personengesellschaften, wie die Bilanzbündeltheorie, die Theorie der Alleininhaberschaft sowie die Theorie der einheitlichen Gewinnermittlung bzw. deren Auswirkungen auf Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschafter und Gesellschaft ausführlich diskutiert.

Im Anschluss wurden Personengesellschaften in Konzernstrukturen in Hinblick auf Konzerndividenden, Substanzgewinne und –verluste, Gruppenbesteuerung und Vermögensübertragungen auf Personengesellschaften untersucht. Zum Abschluss wurde die Behandlung von Personengesellschaften in Doppelbesteuerungsabkommen erörtert. Hier wurde zum Einen ein Einblick in österreichische Doppelbesteuerungsabkommen gegeben und zum Anderen im Anschluss die abkommensrechtliche Behandlung von Personengesellschaften im anderen Vertragsstaat analysiert.

Insgesamt hat die Tagung den starken Diskussionsbedarf zum Thema der Personengesellschaften sowohl aus gesellschaftsrechtlicher, rechnungslegungsbezogener und steuerrechtlicher Perspektive aufgezeigt. Diese umfassende Behandlung des Themas machte die Tagung zu einem wertvollen Ereignis sowohl für Praktiker als auch für Wissenschaftler.

3.1.3 iwp Audit Laboratory 2013

Am 19. April 2013 fand das erste iwp Audit Laboratory, bei dem Vertreter fünf österreichischer Lehrstühle, die sich mit Fragen der Wirtschaftsprüfung befassen, jeweils ihre Lehrstühle vorstellten, eine Übersicht über die aktuellen Forschungsprojekte gaben und ein aktuelles Forschungsprojekt genauer präsentierten. Folgende Lehrstühle waren vertreten:

- Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung, Univ.-Prof. Dr. Ralf Ewert, Karl-Franzens-Universität Graz
- Institut für Rechnungswesen, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steckel, Universität Innsbruck
- Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung, Univ.-Prof. Dr. Roman Rohatschek, Johannes Kepler Universität Linz
- Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen, Univ.-Prof. Dr. Otto A. Altenburger, Universität Wien
- Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision, Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl, Wirtschaftsuniversität Wien

Darüber hinaus nahmen auch interessierte Vertreter der Praxis der Wirtschaftsprüfung an dieser Veranstaltung teil. Das Ziel der Veranstaltung war eine angeregte Diskussion aktueller Forschungsprojekte und das Einholen von Anregungen für neue Forschungsprojekte insbesondere im Bereich der Abschlussprüfung, Corporate Governance und Finanzberichterstattung.

Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch den Präsidenten des iwp, Herrn Mag. Maukner. Nach der Vorstellung der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision sowie der Übersicht über die laufenden Forschungsprojekte durch Prof. Bertl präsentierte Frau Mag. Kuntner das Forschungsprojekt „Reform des öffentlichen Rechnungswesens in Österreich“, das aufgrund der Aktualität des Themas auf großes Interesse stieß.

Im Rahmen ihres Vortrags ging Frau Mag. Kuntner zunächst auf die Haushaltsrechtsreform des Bundes ein, die in zwei Etappen erfolgte. Zentrale Neuerung der ersten Etappe, die mit 1.1.2009 in Kraft trat, war die Einführung des mehrjährigen, rollierenden Bundesfinanzrahmens mit verbindlichen Ausgabenobergrenzen. Im Rahmen der zweiten Etappe der Reform, die mit 1.1.2013 wirksam wurde, kam es zur Umstellung des Rechnungswesens des Bundes auf ein doppisches Rechnungssystem mit einer Drei-Komponenten-Rechnung. Dies ermöglicht in Zukunft eine Budgetsteuerung mit zwei Perspektiven: sowohl über den periodengerecht erfassten Ressourcenverbrauch der Ergebnisrechnung als auch über die in der Finanzierungsrechnung abgebildeten Zahlungsströme. Neben die Ergebnis- und Finanzierungsrechnung tritt zudem eine Vermögensrechnung im Sinne einer Bilanz des Bundes. Die Rechnungslegungsvorschriften des Bundes lehnen sich an die eigens für den öffentlichen Sektor entwickelten International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) an.

Das Rechnungswesen der Länder und Gemeinden ist weiterhin in der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 (VRV 1997) geregelt, deren Grundzüge sich an der Verwaltungskameralistik orientieren. In der Kameralistik steht der Nachweis über die Herkunft der finanzi-

ellen Mittel und deren bestimmungsgemäße Verwendung im Vordergrund. Die Kameralistik basiert somit auf einem reinen Geldverbrauchskonzept und kennt keine zeitliche Abgrenzung der Einnahmen und Ausgaben, wie sie im unternehmerischen Rechnungswesen vorzunehmen ist. Darüber hinaus erfolgen in der Kameralistik keine vollständige Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden öffentlicher Einheiten und keine Abbildung des Ressourcenverbrauchs. Ein vollständiges und zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage öffentlicher Einheiten kann daher nicht gewonnen werden. Weiters erfolgt in der Kameralistik keine Verknüpfung der Rechnungsbestandteile zu einem geschlossenen System. Und aufgrund der Tatsache, dass mit der Kameralistik und der Doppik zwei Rechnungssysteme unverbunden nebeneinander geführt werden, wird die Aufstellung eines Gesamtabchlusses, der nicht nur die öffentliche Einheit, sondern auch ihre ausgegliederten Unternehmen miteinschließt, erschwert.

Das öffentliche Rechnungswesen unterliegt derzeit sowohl international als auch im deutschsprachigen Raum einem tiefgreifendem Wandel. Im Rahmen einer Reform des öffentlichen Rechnungswesens muss sowohl die Entscheidung über den Rechnungsstil – Doppik vs. Kameralistik – als auch über die Ausgestaltung des zur Anwendung gelangenden Rechnungsmodells – z.B. in Form einer Drei-Komponenten-Rechnung mit Finanzierungs-, Ergebnis- und Vermögensrechnung – und die Ausgestaltung der Rechnungslegungsvorschriften getroffen werden. So können entweder gänzlich neue Rechnungslegungsnormen für den öffentlichen Sektor geschaffen werden oder die Rechnungslegungsvorschriften für öffentliche Einheiten können sich an einem bereits bestehenden Referenzmodell wie den IPSAS, den IFRS oder nationalen Rechnungslegungsnormen orientieren.

Im Rahmen einer Reform des öffentlichen Rechnungswesens ist die vollständige Erfassung und Bewertung des öffentlichen Vermögens ein notwendiger Schritt. Ohne eine solche Erfassung und Bewertung können keine Eröffnungsbilanz und keine Vollvermögensrechnung erstellt werden. Im wirtschaftlichen Eigentum öffentlicher Einheiten befinden sich Vermögenswerte der unterschiedlichsten Art. Wichtige Vermögenspositionen sind beispielsweise Verwaltungsgebäude, Schulden, Kindergärten udgl, die von der öffentlichen Einheit selbst zur Erfüllung ihrer Aufgaben genutzt werden. Darüber hinaus verfügen öffentliche Einheiten über Vermögenswerte im Gemeingebrauch, die der Allgemeinheit im Regelfall unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden wie z.B. Straßen, Brücken, Tunnel und Abwassernetze (sog Infrastrukturvermögen), und nicht selten auch über Kulturgüter wie Kunstgegenstände und historische Bauwerke. Außerdem gehört den öffentlichen Einheiten auch eine nicht unwesentliche Anzahl von Beteiligungen an Sondervermögen, Zweckverbänden sowie Unternehmen in privater Rechtsform. All diese Vermögenswerte sind für Zwecke der Rechnungslegung öffentlicher Einheiten angemessen zu systematisieren, zu erfassen und zu bewerten. Für Zwecke der Bewertung des öffentlichen Vermögens sind somit zweckorientierte Bewertungskonzepte zu entwickeln.

Durch die Ausgliederung von öffentlichen Aufgaben in Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit und mit eigenem Rechnungswesen geht der Überblick über die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage öffentlicher Einheiten verloren. Um diesen Gesamtüberblick wiederzuerlangen, wird in der Literatur die Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses gefordert. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses ergeben sich unterschiedlichste Fragestellungen, die analysiert werden müssen. So stellt sich z.B. die Frage nach der Aufstellungspflicht und nach der Bestimmung des Konsolidierungskreises. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Aufstellung des Gesamtabchlusses ergeben sich zudem aufgrund unterschiedlicher Rechnungsstile sowie aufgrund unterschiedlicher Bewertungs- und Gliederungsvorschriften. Darüber hinaus können im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses zusätzliche Konsolidierungsschritte wie z.B. eine Zuschuss- und/oder eine Steuerkonsolidierung erforderlich werden.

Als Fazit des Vortrags konnte festgehalten werden, dass sich im Zusammenhang mit der Reform des öffentlichen Rechnungswesens vielfältige Fragestellungen ergeben. Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen bot sich bei einem Buffet die Gelegenheit zum weiteren Meinungsaustausch in informellerem Rahmen.

3.1.4 Überreichung der Festschrift anlässlich Prof. Bertls 60. Geburtstag

Anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Bertl wurde von drei seiner ehemaligen AssistentInnen (Prof. Eva Eberhartinger, Prof. Klaus Hirschler und Univ.-Doz. Friedrich Fraberger) eine Festschrift herausgegeben. An der Festschrift haben zahlreiche Freunde, Kollegen und Mitarbeiter mitgewirkt und damit die Möglichkeit wahrgenommen, Prof. Bertls bisheriges Werk zu würdigen. Die Festschrift umfasst 46 Beiträge von 59 Autoren. Die Beiträge behandeln Fragestellungen zu den Themenbereichen Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Steuern – den inhaltlichen Schwerpunkten Prof. Bertls.

Die feierliche Überreichung der Festschrift fand am 24. April 2013 beim Heurigen Zimmermann statt.



3.1.5 Veranstaltung zur Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen/Haushaltsreform, auch in Ländern und Gemeinden

Am 26. Juni 2013 veranstaltete die Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision in Kooperation mit dem BMF und dem Institut für Finanzwissenschaft und Steuerrecht eine Veranstaltung unter dem Titel „Einführung der Doppik im öffentlichen Rechnungswesen/Haushaltsreform, auch in Ländern und Gemeinden“. Unter den ca. 130 Teilnehmern waren unter anderem Universitätsangehörige, Mitarbeiter verschiedener Bundesministerien, des Rechnungshofes, der Statistik Austria, verschiedener Landesregierungen, der Wirtschaftskammer Niederösterreich, großer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Gemeindemitarbeiter und Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes.

Die Veranstaltung wurde mit einem Vortrag von Prof. Bertl zum Thema „Kameralistik vs. Doppik“ eröffnet. Der Schwerpunkt des Vortrags „Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen“ lag auf der Betrachtung der Reformen im deutschsprachigen Raum. Dabei wurde insbesondere betont, dass die Erfahrungen aus der Schweiz und Deutschland zeigen, dass eine einheitliche Vorgehensweise bei der Reform des öffentlichen Rechnungswesens wichtig ist. Im Vortrag zur „Haushaltsreform des Bundes – Ausgangspunkt für eine neue VRV“ wurde zunächst die Haushaltsreform des Bundes in ihren Grundzügen dargestellt und im Anschluss daran das Projekt zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung der VRV – nach dem Vorbild der

Haushaltsreform des Bundes – vorgestellt. Dabei wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass bei einer Neugestaltung der VRV Landes- und Gemeindespezifika Berücksichtigung finden müssen. Im Vortrag zur „Haushaltsreform in den Ländern“ wurde zunächst über die Haushaltsreform des Landes Steiermark, die sich an der Haushaltsreform des Bundes orientiert, informiert. Darauf folgend wurde ein Einblick in die Planung eines derartigen Projektes gegeben. Im letzten Vortrag zur „Haushaltsreform in den Kommunen“ wurde die kommunale Doppik, wie sie derzeit in Vorarlberg angewendet wird, vorgestellt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass im Rahmen einer Reform des öffentlichen Rechnungswesens Übergangsregelungen diskutiert und die Veränderungängste der betroffenen Personen ernst genommen werden sollten.

Auf die informativen Vorträge folgten rege Diskussionen. In der Pause gab es darüber hinaus die Möglichkeit zu einem informelleren Austausch.

Übersicht über die Vorträge:

Kameralistik vs. Doppik

o.Univ.-Prof.Dr. Romuald Bertl (Wirtschaftsuniversität Wien)

Internationale Entwicklungen im kommunalen Rechnungswesen

Mag. Magdalena Kuntner (Wirtschaftsuniversität Wien)/

Mag. Barbara Schallmeiner (Wirtschaftsuniversität Wien)

Haushaltsreform des Bundes – Ausgangspunkt für eine neue VRV

Mag. Veronika Meszarits (Bundesministerium für Finanzen)/

Ass.-Prof.Mag.Dr. Iris Saliterer (Universität Klagenfurt)

PAUSE

Haushaltsreform in den Ländern

Mag. (FH) Karl Soritz (Land Steiermark)/Dr. Andreas Pölzl (ICG)

Haushaltsreform in den Kommunen

Dr. Brigitte Eller (Stadt Feldkirch)/Dr. Peter Pilz (AUSTIN-BFP)

Diskussion



4 Forschungsschwerpunkte

4.1 The Role of Trust in Auditing

The effects of trust on the auditor-client relationship

The assurance provided by auditing services is an important contribution to capital market stability and to the successful interaction between finance and the real economy. In spite of increasingly strict regulations, the accounting sector has recently come under widespread attack for not sufficiently fulfilling its investigatory function, according to critics. To better understand this conflict, we conduct a study on the role of trust in the auditor-client relationship.

The project

Trust is often implied to have a negative effect on the auditing process, mainly due to a perceived loss of auditor independence. Recent studies in trust research have shown that trust can have very positive effects on the efficiency and efficacy of exchange relationships, but before now, these results have only rarely been applied to research on auditor-client relations.

This project aims to close this gap by applying concepts already well established in trust research to current questions in auditing. An empirical survey of auditor/client pairs will investigate the influence of trust in the relationship on the individual success of the auditor, the individual success of the audited company, and the joint success of the auditing relationship.

On a theoretical level, the economic implications of trust in the relationship between auditor and auditee are a valuable contribution to the recent scientific discourse on the auditing profession, and the study's results will offer interesting conclusions which can be used in future policy-making decisions. On a practical level, these results provide insights on how to use relationship management techniques for a more efficient and effective auditing process.

Bearbeiter: Dr. Ewald Aschauer
Dr. Katharina van Bakel-Auer
PD Ass. Dr. Matthias Fink

4.2 Effektivität der Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Verlässlichkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung geprüft und damit eine Schlüsselaufgabe im Wirtschaftssystem erfüllt. Ein Mehrwert der Jahresabschlussprüfung ist jedoch nur dann gegeben, wenn Investoren, Lieferanten, Kunden und die Öffentlichkeit auf die Jahresabschlussprüfung vertrauen können. Hier setzt das Forschungsprojekt zur „Effektivität der Jahresabschlussprüfung“ an:

Untersucht wird die Wahrnehmung der Abschlussprüfung von Investoren und damit der wichtigsten Zielgruppe der Abschlussprüfung. Ziel ist es, das bestehende System zu evaluieren und gegebenenfalls Möglichkeiten und Wege zur Verbesserung der Effektivität der Wirtschaftsprüfung zu finden.

Bearbeiter: Dr. Ewald Aschauer

4.3 Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung

Durch die aus dem angloamerikanischen Raum stammenden zahlungsstromorientierten Verfahren (Discounted Cash Flow-Methoden) sowie die hohe Nachfrage nach externen Analysemöglichkeiten in der Praxis erhält dieser Bereich neue Impulse. Die Zielsetzungen liegen hier sowohl im empirischen als auch im methodischen Bereich (theoretische Modellkonzeption).

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Franz Hörmann
Dr. Ewald Aschauer

4.4 Corporate Governance

Konkrete Corporate Governance Regeln stellen heute ein wichtiges Instrument zur Kapitalmarktkommunikation dar. Existenz oder Fehlen solcher allgemein anerkannter Standards sind entscheidend für Bedeutung und Funktionsfähigkeit nationaler Kapitalmärkte. Bei der Entwicklung entsprechender Standards sowohl theoretisch (konzeptionell) als auch bei ihrer Rezeption durch die Praxis (interpretierend) tätig zu sein bedeutet eine besondere Herausforderung.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Franz Hörmann
Dr. Katharina van Bakel-Auer

4.5 Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer)

Unabhängigkeitsregeln und Quality Control Maßnahmen bedeuten für den prüfenden Berufsstand eine Prüfmarke der Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Besonders relevant wurde dieser Aspekt v.a. auch durch die sog. Bilanzskandale, in welche auch Prüfer involviert waren, und welche in jüngster Vergangenheit zu entsprechenden Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (SEC-Regeln, 8. Richtlinie) führten. Die internationale Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und entsprechende Empfehlungen für den nationalen Berufsstand zu erarbeiten ist Ziel dieses Forschungsprojekts.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Dr. Ewald Aschauer

4.6 Bilanzrecht

Obwohl für kapitalmarktorientierte Konzernunternehmen seit dem Jahr 2005 die IFRS vorrangige Bedeutung haben, wird den Regelungen zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach dem (nationalen) Unternehmensrecht unverändert große Bedeutung einzuräumen sein. Aus der Vielzahl der Bilanzansatz-, Bewertungs- und Auswertungsvorschriften ergeben sich trotz ihrer bereits mehrjährigen Geltung laufend Fragen der Rechtsanwendung bzw. -auslegung, die einer entsprechenden Lösung zuzuführen sind.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Priv.-Doz. Dr. Alexander Schiebel
Dr. Katharina van Bakel-Auer
Mag. Eva Geißler

4.7 Bilanzsteuerrecht

Sowohl durch tagespolitische Entwicklungen als auch durch die Vorgaben der EU unterliegt das Bilanzsteuerrecht permanenten Veränderungen mit zunehmender Dynamik. Diese Tendenzen gewissenhaft zu verfolgen sowie theoretisch fundiert und gleichermaßen didaktisch gehaltvoll zu systematisieren ist Ziel dieser interdisziplinären Forschungsgruppe.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Klaus Hirschler

4.8 Internationale Rechnungslegung

Nach mehreren Jahren der Entwicklung von Empfehlungen zu international einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen (von einer Vielzahl von Organisationen), wurden im Jahr 2002 Vorschriften auf europarechtlicher Ebene geschaffen, die seit dem Jahr 2005 (für börsennotierte Unternehmen) zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen des IASB (sog International Financial Reporting Standards (IFRS)) verpflichten. Unter

anderem erfolgt im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes auch die aktive Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften von Organisationen des internationalen Rechnungswesens wie dem AFRAC.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Priv.-Doz. Dr. Alexander Schiebel
Dr. Christoph Fröhlich
Mag. Barbara Schallmeiner
Mag. Eva Geißler

4.9 Spreadsheet Research

Die immer stärkere Verbreitung von Spreadsheets sowie selbsterstellten Anwendungen im Rechnungswesen (End User Programming) stellt wegen des potentiellen Fehlerrisikos v.a. aufgrund mangelnder Ausbildung und Erfahrung in der Praxis ein besonderes Problem dar. Spreadsheet Research versucht Methoden und Techniken zu entwickeln, welche einerseits diese Risiken minimieren bzw. andererseits zur Prüfung der Korrektheit selbsterstellter Modelle beitragen können. Einen wesentlichen Schwerpunkt nimmt im Rahmen dieses Projekts auch die Entwicklung neuer „Post-Spreadsheet“-Software ein, welche die Möglichkeiten von Spreadsheets und vernetzten Datenbanken verbinden, ohne von bereits bestehenden relationalen (legacy-) Datenbanken abhängig zu sein (wie dies z.B. bei konventioneller OLAP-Software nach wie vor der Fall ist).

Bearbeiter: Prof. Franz Hörmann

4.10 Alternative Rechnungslegungskonzeptionen

Das traditionelle Rechnungslegungsmodell („stichtagsorientiertes Zerschlagungsmodell“) besitzt zahlreiche wesentliche Schwächen (z.B. mangelnde Entscheidungsrelevanz, Vergangenheitsbezug, zu hoher Aggregationsgrad und allgemein geringe Modellisomorphie), welche in der Praxis bereits zu vielfältigen Problemen führen. Alternative Rechnungslegungskonzeptionen (z.B. der Events-Approach oder der REA-Ansatz) bieten viel versprechende Möglichkeiten, welche in einem praxisbezogenen Umfeld zu evaluieren sind. Besonders untersucht wird in diesem Zusammenhang auch die Tauglichkeit prozessorientierter Ansätze für Zwecke des internen bzw. externen Rechnungswesens. Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes wird zurzeit an einer Software zur Unterstützung der Corporate Governance eines börsennotierten Unternehmens gearbeitet.

Bearbeiter: Prof. Franz Hörmann

4.11 Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft

Das politisch gewachsene Modell der „freien Marktwirtschaft“ befindet sich zurzeit in seinem Endstadium. Weltweit werden unterschiedliche Rettungs- bzw. Transformationsstrategien angedacht. Ziel dieses Projekts ist die Modellierung auf elektronischen Netzen basierender emergenter, autonomer Versorgungsnetze, welche nach selbst verwalteten Regeln eine Wirtschaftsform der Zukunft darstellen könnten. Die zentralen Aspekte können dabei einerseits in der erforderlichen Technologie (technologische Schiene) andererseits in der sozialpsychologischen Komponente (zwischenmenschliche Vertrauensbildung, soziale Schiene) erblickt werden. Ziel ist es zunächst, ein grundsätzliches Verständnis des Entwicklungs- bzw. Transformationsprozesses (welcher basisdemokratisch ablaufen muss) zu erlangen. Dieses sollte im nächsten Schritt mittels Simulationen in Form von Agentensystemen (z.B. in der Programmiersprache NetLogo) vertieft und schließlich modular (komponentenbasiert) für die .NET-Welt schrittweise umgesetzt werden.

Bearbeiter: Prof. Franz Hörmann

4.12 Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten

Im Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend, vertreten durch die Bundesgesundheitsagentur, wurde der Auftrag zur Erarbeitung eines Berichtssystems zum Rechnungsabschluss von landesfondsfinanzierten Krankenanstalten erteilt.

Ziel des zu entwickelnden Berichtssystems und damit des Forschungsvorhabens ist es, die Informationsbedürfnisse des Bundes, der Länder und der Sozialversicherung in Bezug auf den Erreichungsgrad betriebswirtschaftlicher Ziele (Investition, Finanzierung und Liquidität) der Krankenanstalten bzw. der Krankenanstaltenträger abzudecken. Die deshalb im Rahmen dieses Forschungsprojektes zu erbringenden Leistungen bestehen daher im Wesentlichen aus:

- der Analyse der Informationsbedürfnisse des Bundes, der Länder und der Sozialversicherung und der Qualität der Informationsgrundlagen (Jahresabschlüsse),
- der Erarbeitung eines Konzepts für ein unter Kosten-/Nutzen-Gesichtspunkten optimales Berichtswesen nach Maßgabe der Analyseergebnisse sowie
- der Ableitung eines zieladäquaten Kennzahlenkompendiums.

Das Hauptziel dieses externen pagatorischen Berichtssystems ist darin zu sehen, Informationen bereitzustellen, die im Rahmen der bisherigen bereits sehr umfangreichen Datenmeldungen der landesfondsfinanzierten Krankenanstalten nicht oder nur sehr unzureichend dargestellt werden konnten und deren Fehlen bzw. Mangelhaftigkeit aus überregionaler Sicht als erhebliches Informationsdefizit festzustellen war.

Ziel dieses Berichtssystems ist es vor allem, über pagatorische Aspekte der Betriebsführung (Finanzierung/Investition/Liquidität) der landesfondsfinanzierten Krankenanstalten zu informieren.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Mag. Magdalena Kuntner
Mag. Barbara Schallmeiner

4.13 Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand

Sowohl international als auch im deutschsprachigen Raum ist das öffentliche Rechnungswesen derzeit im Wandel begriffen. Dies gilt sowohl für den Rechnungsstil als auch für das Referenzmodell. In Bezug auf den Rechnungsstil geht der Trend im Rahmen der Reformen in Richtung accrual accounting, bei dem Geschäftsvorfälle nicht in der Periode im Abschluss ausgewiesen werden, in der Zahlungsströme stattfinden (sog. cash accounting), sondern in jener Periode, in der der Wertverzehr verursacht wird. So erfolgte bspw. in der Schweiz sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und Gemeindeebene ein Übergang zur Rechnungsführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung und auch in Deutschland wird der Übergang von der Kameralistik zur Doppik diskutiert und teilweise bereits umgesetzt. Ab 2013 wurde auch in Österreich das Rechnungswesen des Bundes im Rahmen der zweiten Etappe der Haushaltsrechtsreform auf ein doppisches System mit einer Drei-Komponenten-Rechnung (Ergebnisrechnung, Finanzierungsrechnung und Vermögensrechnung) umgestellt. Durch das neue Veranschlagungs- und Rechnungssystem soll den in Art. 51 Abs. 8 B-VG idF BGBl 2008/1 verankerten Grundsätzen der Transparenz, der Effizienz und der möglichst getreuen Darstellung der finanziellen Lage des Bundes entsprochen werden.

Mit dem Übergang zum accrual accounting stellt sich auch die Frage nach dem Referenzmodell für die Rechnungslegung. Hierbei haben insbesondere die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Bedeutung erlangt. Während in Deutschland die Regelungen des HGB unter Beachtung der GoB als Referenzmodell für das kommunale und das staatliche Rechnungswesen dienen, ist in der Schweiz in weiten Teilen die Anbindung bzw. Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS vorgesehen. Und auch in Österreich werden die Bestimmungen zur Rechnungslegung des Bundes an die IPSAS angelehnt, die überall dort, wo es zweckmäßig erscheint, übernommen werden. Mit dem Übergang zu einer Rechnungsführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung verbunden sind einerseits Fragen der Umstellung des Rechnungsstils und andererseits der zweckadäquaten Ausgestaltung des Rechnungswesens.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Mag. Magdalena Kuntner
Mag. Barbara Schallmeiner

5 Lehre

5.1 Master Finanzwirtschaft & Rechnungswesen

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen wird seit dem Wintersemester 2009/10 angeboten, ist ein Vollzeitstudium und dauert vier Semester. Es umfasst 120 ECTS-Credits und schließt mit der Masterarbeit und dem akademischen Titel „Master of Science (WU)“, abgekürzt „MSc (WU)“ ab.

Das Programm wird von einer engagierten Faculty bestehend aus Experten aus den Fachbereichen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Recht angeboten. In einer spannenden Lernumgebung werden Studierenden zentrale theoretische Konzepte vermittelt, um so relevante und aktuelle Fragestellungen und sich verändernde Verhaltensweisen der Praxis verstehen und diskutieren zu können.

Zielgruppe

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen richtet sich an Studierende, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder anderes gleichwertiges Studium absolviert haben,
- sich schwerpunktmäßig im Bereich Finanzwirtschaft/Rechnungswesen vertieft haben,
- ein großes wissenschaftliches Interesse und praktische Neugierde aufweisen,
- sich auf die Übernahme von Führungsaufgaben in verschiedenen facheinschlägigen Aufgabengebieten vorbereiten wollen oder eine wissenschaftliche Karriere anstreben.

Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ist der Abschluss eines fachlich entsprechenden Bachelorstudiums oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums (im Umfang von mindestens 180 ECTS-Credits):

- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits abgelegt.
- Von diesen 70 ECTS-Credits wurden jedenfalls 35 ECTS-Credits in Finanzwirtschaft/Rechnungswesen erworben.
- Weiters wurden Prüfungen in den Bereichen Mathematik/Statistik im Umfang von 7 ECTS-Credits abgelegt.

Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	Oktober 2009 Beginn: jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits (die Masterarbeit umfasst 20 ECTS-Credits)
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

JAHR 1	KURS		ECTS*	SST**
Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern (18 ECTS)	1. Halbsemester	Externes Rechnungswesen	3	1
		Internes Rechnungswesen	3	1
		Rechnungswesen & Steuern	3	1
		Finanzwirtschaft	9	3
Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I (40 ECTS)	2. Halbsemester	Asset Management	5	2
		Unternehmenssteuerrecht für F & R	5	2
	3. Halbsemester	Risk Management	5	2
		Gesellschaftsrecht für F & R	5	2
		Grundlagen IFRS	5	2
	4. Halbsemester	Derivative Finanzinstrumente	5	2
		Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2
		Corporate Finance	5	2

JAHR 2	KURS	ECTS*	SST**
Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II (12 ECTS)	Projektseminar	6	2
	Master Thesis Seminar	6	2
Spezialisierungsfächer (30 ECTS)	Spezialisierungsfächer werden in den Bereichen Advanced Topics in Accounting, Banking, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Corporate Finance, Insurance, International Finance, Internationale Rechnungslegung, Internationale Unternehmensbesteuerung, Investments, Unternehmensrechnung und Controlling, Unternehmensrechnung und Revision und Versicherungswirtschaft angeboten.	30	12

* Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden

** Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an

Nach dem Erarbeiten einer gemeinsamen Wissensbasis im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen des ersten Studienjahres bietet das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen den Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung in bestimmten Fachbereichen im dritten und vierten Semester.

Bei der Lehrveranstaltungsplanung ist zu beachten, dass eine Zulassung zu Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen aus dem Fach „Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern“ voraussetzt.

Außerdem können Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II“ sowie Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Spezialisierungsfächer“ erst absolviert werden, wenn mindestens sechs Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ positiv abgeschlossen wurden.

Learning Outcomes

In diesem Masterstudium erwerben Studierende umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikationen mit Spezialkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

Studierende bekommen von einer renommierten Faculty eine Vielfalt an akademischem, praktischem und forschungsbezogenem Wissen vermittelt und sind so für eine erfolgreiche nationale und internationale Karriere gerüstet.

Nach Abschluss des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sind Absolventen daher in der Lage,

- aktuelle und relevante Problemstellungen in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen zu erkennen, in ihrer Bedeutung kritisch einzuschätzen und zu analysieren,
- Methoden der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens anzuwenden,
- durch interdisziplinäre Betrachtungsweisen den neuen Anforderungen aus dem Zusammenwachsen von Aufgaben und Funktionen von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden,
- finanzwirtschaftliche sowie rechnungswesenbezogene Daten und Berichte zu interpretieren und das Ergebnis als kompetente Ansprechpartner zielgruppenorientiert zu kommunizieren,
- die Weiterentwicklung von fachlich relevanten Ansätzen und Methoden auch nach Ende des Studiums zu verfolgen und für die eigene praktische Tätigkeit zu nutzen,
- sich in Teams einzubringen und kooperativ sowie eigenständig in die Praxis umsetzbare Lösungen zu entwickeln,
- die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Perspektiven und Qualifikationsprofil

Im Rahmen des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen werden Studierende auf die Übernahme von Spezial- und Führungsaufgaben in verschiedenen fach einschlägigen Aufgabenfeldern vorbereitet, z.B. in den Bereichen:

- internes und externes Rechnungswesen
- Controlling
- Unternehmensfinanzierung
- Bank- und Versicherungswesen
- Asset Management
- Consulting
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
- Finanzanalyse
- Kreditmanagement
- Anlage- und Vermögensberatung
- bei Regulierungs- und Aufsichtsbehörden

Das abgeschlossene Masterstudium qualifiziert aber auch für eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung/Tätigkeit (Doktorats-/PhD-Studium).

Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Prof. Romuald Bertl
- Dr. Christoph Fröhlich
- Dr. David Grünberger
- Mag. Barbara Schallmeiner
- Priv.-Doz. Dr. Alexander Schiebel

5.2 Master Steuern und Rechnungslegung

Seit dem Wintersemester 2011/12 wird das neue Masterstudium Steuern und Rechnungslegung vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen und dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht angeboten. Dieses Masterprogramm der WU vermittelt eine umfassende interdisziplinäre Spezialausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern, die weit über Basiswissen in diesen Feldern hinausgeht. Absolvent/inn/en sind bestens gerüstet, um in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, aber auch in den Steuerabteilungen von großen Unternehmen tätig zu werden.

Der Studienplan wurde entsprechend den Anforderungen der Berufswelt konzipiert. Durch die Kombination von rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Ausbildung im Bereich Steuern und Rechnungslegung sind Absolvent/inn/en des Masterstudiums bestens auf Fach- und Führungsaufgaben in den facheinschlägigen Berufsfeldern vorbereitet.

Zielgruppe

Das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung richtet sich an Studierende, die

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder ein gleichwertiges Studium absolviert haben,
- daran interessiert sind, ihre im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse mit einem Schwerpunkt auf Rechnungslegung, Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre sowie Steuerrecht und Steuerpolitik zu vertiefen,
- eine Laufbahn im Bereich Steuern und Finanzen anstreben.

Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Steuern und Rechnungslegung ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten in- oder ausländischen Bildungseinrichtung. Das sind jedenfalls jene ordentlichen Studien und Fachhochschullehrgänge, die mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen:

- Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits oder Rechtswissenschaft im Umfang von 90 ECTS-Credits und
- Rechnungslegung im Umfang von 4 ECTS-Credits und
- Steuerrecht im Umfang von 12 ECTS, wobei sich zumindest 6 ECTS-Credits auf das österreichische Steuerrecht beziehen müssen. Sofern ECTS-Credits im Bereich Steuerrecht in nicht ausreichendem Umfang vorliegen, können diese durch Ergänzungsprüfungen erworben werden.

Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits/45 Semesterstunden
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

Fach/Lehrveranstaltung	ECTS ¹	SST ²	Prüfungsart ³
Rechnungslegung	23	10	
Einführung Externes Rechnungswesen	3	2	PI
IFRS	5	2	PI
Vertiefung UGB + IFRS	5	2	FP
Jahresabschlussanalyse + Unternehmensbewertung	5	2	FP
Sonderfragen der Bilanzierung	5	2	FP
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	23	10	
Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	3	2	PI
Umgründungen	5	2	FP
Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	5	2	FP
Investition, Finanzierung und Steuern	5	2	FP
Seminar aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre	5	2	PI
Steuerrecht und Steuerpolitik	23	11	
Unternehmensrelevante Fragen des Steuerrechts	4	2	PI
Unternehmenssteuerrecht	5	2	PI
Internationales Steuerrecht	5	2	PI
Ausländisches Steuerrecht	1	1	PI
Steuerpolitik	4	2	PI
Fachseminar Steuerrecht	4	2	PI
Ergänzende Fächer	28	12	
Gesellschaftsrecht	5	2	PI
Corporate Governance	5	2	PI
Finanzwissenschaft	4	2	PI
Finanzwirtschaft	5	2	PI
Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2	PI
Master-Thesis-Seminar	4	2	
Master-Thesis	20		

¹ Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden

² Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an

³ PI bedeutet „prüfungsimmanent“ und bezeichnet einen Lehrveranstaltungstyp, bei dem sich die Gesamtbeurteilung aus den Beurteilungen mehrerer Teilleistungen ergibt. Die Auswahl der Beurteilungskriterien wird individuell festgelegt. Grundsätzlich besteht bei PI-Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht, allfällige Toleranzen z.B. im Falle von Erkrankungen oder Terminkollisionen werden am Beginn des Semesters bekannt gegeben und hängen von der Veranstaltung und dem/der Lehrenden ab.

Learning Outcomes

Die Ausbildung im Studiengang Steuern und Rechnungslegung führt nahe an die Anforderungen der Steuerberaterprüfung auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung heran. Die Absolventen werden in diesem Zusammenhang auch für die mit diesem Berufsstand verbundene Verantwortung für gesellschaftliche Belange sensibilisiert. Ferner dient das Masterstudium jenen Absolventen als Grundlage, die eine weitere wissenschaftliche Laufbahn anstreben und ein Doktoratsstudium anschließen möchten.

Folgende Fähigkeiten und Kenntnisse werden zusammengefasst vermittelt:

- die geltenden Grundprinzipien der Bilanzierung und Besteuerung, insbesondere Unternehmensbesteuerung,
- die gesetzlichen Normen, die Verwaltungsanweisungen und die Rechtsprechung des geltenden österreichischen Unternehmensrechts und Unternehmenssteuerrechts darzulegen,
- komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung selbstständig zu lösen, insbesondere in den folgenden Bereichen: Bilanzierung und steuerliche Gewinnermittlung, Ertragsbesteuerung, Konzernbesteuerung, Steuerwirkung und Steuerplanung, Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, Nachfolgeplanung und Unternehmensaufgabe, internationale Besteuerung, Abgabeverfahren und Rechtsschutz, Umsatzsteuer, Verkehrs- und Verbrauchersteuern,
- die so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit Fragen des Gesellschaftsrechts, der Finanzwissenschaft und des Controllings in Beziehung zu setzen,
- eigenständige Expertisen und schriftlichen Arbeiten in den Bereichen Rechnungswesen, Steuerrecht und Steuerlehre zu verfassen.

Perspektiven und Qualifikationsprofil

Nach Abschluss des Masterstudiums sind die Absolventen in der Lage, komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung in den Bereichen Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht selbstständig zu lösen sowie Vorteilhaftigkeitsüberlegungen des Steuerrechts anzustellen.

Absolventen verfügen über ein fundiertes Fachwissen in den drei Hauptbereichen Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche und juristische Aspekte der steuerlichen Beratung miteinander zu verknüpfen. Sie beherrschen sowohl die rechtswissenschaftlichen Techniken und Instrumente der juristischen Methodenlehre als auch betriebswirtschaftliche Denkweisen und Methoden im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsanalysen und Investitionsentscheidungen.

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Absolventen des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung sind sehr weit gestreut und umfassen u. a.:

- Steuerberater
- Wirtschaftsprüfer
- Finanzbeamter
- Unternehmensberater, insbesondere Finanzberater
- Mitarbeiter im Controlling, im Rechnungswesen, in der Steuerabteilung usw.

Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Dr. Ewald Aschauer
- Dr. Katharina van Bakel-Auer
- Prof. Romuald Bertl
- Mag. Magdalena Kuntner
- Dr. Daniela Maresch, LL.M.
- Priv.-Doz. Dr. Alexander Schiebel

5.3 SBWL Accounting für Bachelorstudien

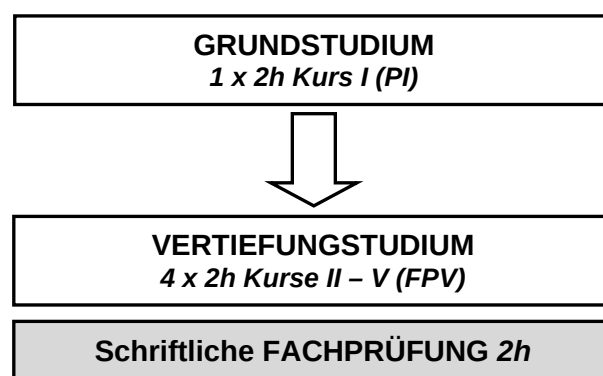
Die Spezielle Betriebswirtschaftslehre Accounting wird vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen betreut und steht für folgende Bachelorstudien offen:

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Studienzweige: Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre) und Wirtschaftsrecht.

Im Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft gilt Accounting als „SBWL mit internationalen Bezügen“ gem. § 18 Abs. 2 Studienplan.

Aufbau der SBWL

Die SBWL ist in ein Grund- und ein Vertiefungsstudium eingeteilt und wird im Prüfungsmodus C abgehalten. Demnach folgen dem Kurs I (prüfungsimmanenter Grundkurs) vier Vertiefungskurse (Kurs II – V). Die Kurse II – V selbst enden nicht mit einer gesonderten Prüfung. Stattdessen wird der Inhalt dieser Kurse im Zuge einer zweistündigen schriftlichen Fachprüfung geprüft.



Allgemeine Voraussetzungen für den Besuch der SBWL

Die SBWL kann erst nach positiver Absolvierung folgender Lehrveranstaltungen und Prüfungen begonnen werden:

- alle Prüfungen aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre des ersten Studienabschnittes
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Wirtschaftsprivatrecht I
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I und II
- Mathematik und Statistik

5.3.1 Grundstudium

Kurs I: Basics in Accounting (BiA)

Dr. Katharina van Bakel-Auer (Accounting) und Mag. Stephan Gasser (Finance)

Kurs I ist als Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter organisiert und wird als Blockveranstaltung abgehalten.

5.3.2 Vertiefungsstudium

Kurs II: Steuerbilanzen und Bilanzpolitik

Dr. Matthias Petutschnig und Mag. Verena Knapp bzw. MMag. Jürgen Reinold

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Inhalte:

Steuerbilanzpolitik befasst sich mit den wichtigsten Steuerarten und nimmt speziell Bezug auf das UGB und das Maßgeblichkeitsprinzip, das einen zentralen Stellenwert in der Bilanzpolitik einnimmt. Die bilanzpolitische Gestaltung vor und nach dem Bilanzstichtag ist dabei von wesentlicher Bedeutung und wird anhand von ausgewählten Bilanzierungsfragen und Judikatur bearbeitet.

Kurs III: Investition, Finanzierung und Steuern

Prof. Eva Eberhartinger und MMag. Gudrun Geutebrück bzw. Mag. Katharina Hebenstreit

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Inhalte:

Vermittlung der Grundlagen der Investitions- und Finanzierungsrechnung unter Berücksichtigung von Steuern. Die Wirkung von Steuern auf Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen soll erarbeitet und anhand von Beispielen erklärt werden. Vermittlung der Grundlagen der Internationalen Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Kurs IV: Business und Value Reporting

Mag. Thomas Schuh bzw. Mag. Harald Schwarzecker

Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling

Inhalte:

Die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung erwerben im Vertiefungskurs Wissen über

- die Aufgaben der verpflichtenden Unternehmensberichterstattung und Bedarf nach ergänzender freiwilliger Unternehmensberichterstattung
- die Informationsfunktion der Rechnungslegung und deren Umsetzung in ausgewählten Rechnungslegungssystemen
- Verbindung zwischen den Konzepten der wertorientierten Unternehmensrechnung und der wertorientierten Unternehmensberichterstattung (Value Reporting)
- Konzept und inhaltliche Konkretisierung des Value Reportings
- Intellectual Capital Reports, Wissensbilanzen und Corporate Social Responsibility
- Berichterstattung

Kurs V: Jahresabschluss und Jahresabschlussprüfung

Prof. Romuald Bertl und Mag. Eva Geißler bzw. Mag. Magdalena Kuntner

Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision

Inhalte:

Die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung erwerben im Vertiefungskurs Wissen über

- wesentliche nationale und internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie deren Unterschiede vor allem im Hinblick auf Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften
- Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und einfache Konsolidierungstechniken in der Konzernrechnungslegung
- ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Corporate Governance

5.3.3 Studienempfehlung

SEMESTER I (Grundstudium)	SEMESTER II (Vertiefungsstudium)	
Kurs I (BiFA)	Kurs II	Kurs III
	Kurs IV	Kurs V

5.3.4 Fachprüfung

Nach positiv absolviertem Kurs I sowie besuchter Kurse II – V ist abschließend eine 2-stündige schriftliche Fachprüfung (FP) über die Inhalte des Vertiefungsstudiums (Kurs II – V) zu absolvieren.

5.3.5 Bachelorarbeit

Die Abfassung einer Bachelorarbeit erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Rahmen einer Lehrveranstaltung des gewählten Studienganges beziehungsweise Schwerpunktes.

Voraussetzung für das Verfassen von Bachelorarbeiten im Rahmen der SBWL Accounting ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ aus dem Bereich Finanzierung, Mathematik, Statistik und Accounting. Die Themenzuteilung der Bachelorarbeiten erfolgt über einen abteilungsübergreifenden Vergabemodus.

5.4 Statistik der Diplomprüfungen

Anzahl der angetretenen Studierenden:

	Unternehmensrechnung		Accounting		Master STREL	
Termin	schriftlich	mündlich	schriftlich	keine mündl. Prüfung	schriftlich	keine mündl. Prüfung
Juli 2012		13				
September 2012		14				
Oktober 2012	3	5	138			
November 2012		3				
Dezember 2012	1	1				
Jänner 2013	1	1	87		23	
Februar 2013		1				
März 2013			140			
April 2013					11	
Juni 2013						
Summe	5	38	365		34	

6 Ausschreibung neue Professur „Full Professor of Accounting (with special focus on International Accounting)“

Am Institut für Revisions-, Treuhand und Rechnungswesen wurde im Jahr 2012 eine neue Professur mit dem Titel „Full Professor of Accounting (with special focus on International Accounting)“ ausgeschrieben. Für die ausgeschriebene Stelle haben sich zahlreiche BewerberInnen aus aller Welt interessiert. Im Rahmen der Berufungsvorträge am 5. und 7. November 2012 haben folgende BewerberInnen ihren Berufungsvortrag gehalten:

BewerberIn	Titel des Berufungsvortrags
Prof. Jürgen Ernstberger	The Real Effects of Mandatory Quarterly Reporting
Ass. Prof. Urska Kosi	The Economic Consequences of Mandatory IFRS Adoption for Corporate Debt Financing
Prof. Joachim Gassen	The Contracting Role of Income Smoothing: Evidence of European Private Firms
Prof. Roman Rohatschek	Fair Value Accounting
Prof. Martin Glaum	Compliance with IFRS Required Disclosures: Company-level and Country-level Determinants

Frau Prof. Urska Kosi hat den Ruf an die WU angenommen und wird mit 1. Oktober 2013 als Professorin für Accounting mit besonderem Fokus auf International Accounting tätig werden. Frau Prof. Kosi ist in der empirischen Forschung im Bereich Rechnungswesen tätig. Während ihres PhD-Studiums an der Lancaster University war sie Mitglied eines internationalen Forschungsprojekts (INTACCT) um danach als Juniorprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin zu arbeiten.

7 Abschlussarbeiten

7.1 Fertiggestellte Bachelorarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Bachelorarbeit
Sabrina FRÖCH	Die professionelle Skepsis des Wirtschaftsprüfers – eine Analyse mit besonderem Augenmerk auf seine bisherige Erfahrung
Joubin SIAMAKI POUR	Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers und Qualität der Abschlussprüfung unter einem Damoklesschwert: Tauziehen um die Verhandlungsmacht
Hannes HARING	Wirkung von Tenure auf die Betrugsrisikowahrnehmung und das Professional Skepticism des Wirtschaftsprüfers
Oliver MÜLLER	Effiziente Gestaltung der Klientenbeziehung in der Wirtschaftsprüfung – Die Auswirkungen der Dauer der Geschäftsbeziehung zwischen Klient und Prüfer und der Vertrauenswürdigkeit auf die professionelle Skepsis
Matthias STEINER	Kommunikation und Informationsasymmetrien in der deutschen Wirtschaftsprüfung
Tobias MOSER	Warum Mandanten ihre Prüfer wechseln – eine empirische Analyse
Christoph BAUMANN	Auswirkungen von Non-Audit-Services auf die Wirtschaftsprüfung
David VIERTL	Das Kommunikationsverhalten zwischen Jahresabschlussprüfer und Klient: Beeinflusst die Länge der Beziehung das Verhalten des Klienten?
Christina KEREKES	Steigt das Vertrauen zwischen Wirtschaftsprüfer und Klient mit der Länge der Beziehung?
Nicole EDER	Der Wertminderungstest nach IAS 36
Julia BURGER	Die Einflussnahme der Größe der Wirtschaftsprüfungskanzlei auf die Beziehung zwischen Prüfer und Klient
Stefanie MAYER	Audit tenure / audit für tenure und performance
Günter LECHNER	Abschluss der ersten Phase des Conceptual Framework-Projekts von IASB und FASB – kritische Würdigung der Neuregelung
Stefanie SCHERMANN	IFRS und Unternehmensbesteuerung – Utopie oder Wirklichkeit?
Sebastian ARTHOFFER	Does NAS impede Audit Quality?
Dominik FRANKE	Die Bewertung von Rückstellungen nach IAS 37
Julia HÜTTER	Die Auswirkung der Audit Tenure auf die Inanspruchnahme bzw. das Anbieten von Non-Audit Services
Stefan PREINER	Das Vertrauen des Klienten in seinen Abschlussprüfer
Nina JANJIC	Änderung in der Konsolidierung durch den IFRS 10 mit speziellem Fokus auf die Abgrenzungskonzepte „power“ und „risks and rewards“

Magdalena BURGSTALLER	Vertrauen und professionelle Skepsis in der Wirtschaftsprüfung
Anna WINDISCH	Der Einfluss des Geschlechts auf die Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer – eine empirische Analyse
Martin SCHERZ	Auswirkungen der Mandatsdauer des Wirtschaftsprüfers auf seine Unabhängigkeit und Prüfungsqualität
Joachim Martin BEREUTER	Verhandlungen und Verhandlungsstrategien in der Wirtschaftsprüfer-Klientenbeziehung
Nikolaus DINHOF	Die Währungsumrechnung nach IAS 21
Gisela POIER	Professional Skepticism and gender differences
Michael STIEGELBAUER	Die Unabhängigkeit von Wirtschaftsprüfern in der Wahrnehmung von professionellen Investoren in Abhängigkeit der Laufzeit der Geschäftsbeziehung mit Klienten
Lukas ZEITLBERGER	Die planmäßige Abschreibung nach IAS 16 und IAS 38
Hannes MASKA	Enforcement der Rechnungslegung
Katharina FUCHS	Der Lagebericht nach UGB im Vergleich zum IFRS Practice Statement Management Commentary
Philip MRAMOR	Die Neuregelung der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung nach IAS 1
Anna SCHWAIGHOFER	Die Abgrenzung von Cash Generating Units

7.2 Fertiggestellte Masterarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Masterarbeit
Bernhard STAUDACHER	Audit Quality – eine Literaturanalyse Untersuchung der Auswirkung von audit tenure und non-audit services auf audit quality
Mareike TILLMANN	Bilanzierung immateriellen Vermögens von Kreditinstituten nach UGB und IFRS am Beispiel von Software – Vermeidung der Abzugspflicht von den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln unter Basel II und Basel III
Edin BOSKOVIC	Anwendungsvoraussetzungen und Grenzen klassischer Schätz- und Testverfahren in der Wirtschaftsprüfung
Désirée WOLFGRUBER	Mehrkomponentengeschäfte im Lichte nationaler und internationaler Realisationsgrundsätze
Marlis WENNINGER	Die Rolle der Frauen in der Wirtschaftsprüfung – Eine systematische Literaturanalyse

7.3 Fertiggestellte Diplomarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Diplomarbeit
Eduard HOFBAUER	Die Bilanzierung von Fußballspielern nach UGB und IFRS sowie Einsatzmöglichkeiten von marktpreisorientierten Spielerbewertungsverfahren
Esther SANBAR	Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS bei Banken – eine empirische Studie
Petra AUERBÖCK	Die Lageberichterstattung österreichischer Unternehmen – eine empirische Untersuchung von kapitalmarktorientierten und nicht – kapitalmarktorientierten Unternehmen
Sandra HOFFMANN	Haftung der Abschlussprüfer – die Wirkung von unterschiedlichen Haftungssystemen
Michael PAPOUSEK	Problemfelder und Lösungsansätze traditioneller Rechnungslegung
Vladimir INIC	Die historische Entwicklung des Zinssystems
Markus AUER	Audit Fees – A Systematic Literature Review
Thomas SCHOPF	Konzeptionelle Grundlagen realwirtschaftlicher Informationsnetze
Alexander FRITZ	IFRS für Klein- und Mittelbetriebe, insbesondere für Hotelleriebetriebe
Alexandra BORHINA	Die Neuregelung des Konsolidierungskreises nach IFRS 10 – eine kritische Würdigung
Sylwia KOY	Die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen nach IFRS und IPSAS
Stefanie WEILER	Konzeptionelle Unterscheidung der Wertmaßstäbe Value in Use und Fair Value less Costs to Sell
Christoph GÜNTNER	Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 – kritische Würdigung der Reformbestrebungen des IASB
Tatyana KARASHEVA	Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS bei Banken
Lucia HASSLINGER	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Lagebericht
Norbert SACHS	Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS bei Banken – eine empirische Studie
Florian STEPPERLER	Bilanzierung latenter Steuer gemäß IAS 12 bei Leasinggesellschaften
Michaela HATZ	Abgrenzung von Cash Generating Units
Robert STEININGER	Analyse von Kooperationen unter Wirtschaftstreuhandkanzleien – die Partnerschaft als Unternehmensform der Zukunft
Alexander KNOR	Einfluss von Inflation, Wachstum und Thesaurierung auf den Unternehmenswert
Michael GISSAUER	Die Haftung der Abschlussprüfer – die Wirkung von unterschiedlichen Haftungssystemen

Tanja Patrizia SULZER	Die Prognoseberichterstattung in Zeiten der Krise
Martin SCHMUCKENSCHLAGER	Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers – Auswirkungen von Beratungsleistungen und Beziehungsdauer: eine systematische Literaturanalyse
Elisabeth STANGEL	Die Offenlegung der Abschlussprüferhonorare in der Praxis
Claudia WALIA	Die Offenlegungspflicht des Abschlussprüferhonorars – Eine empirische Untersuchung der deutschen Prime Standard Unternehmen
Georg HASENZAGL	Die Erfassung latenter Steuern im Konzern: Empirische Erhebung der österreichischen ATX-Gesellschaften
Claus ZIMMER	Die Wertrelevanz immaterieller Vermögensgegenstände – eine Literaturübersicht
Florian NEPITA	Staatsanleihen und Credit Default Swaps
Niclas WRIGHT	Die Wiederentdeckung Kondratieffs
Philipp POMORSKI	Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9
Mladen OREMOVIC	Die Kapitalkonsolidierung in Theorie und Praxis
Rene LECHNER	Die geplante Neuregelung der Leasingbilanzierung nach IFRS – eine kritische Würdigung des ED/2010/9
Phung Linh LY	Die Bewertung von verlustgefährdeten oder insolvenzgefährdeten Unternehmen
Markus Stefan DEMINGER	Geldflusskontrolle in Balkan
Marinko OPACAK	Die Rolle der Kreditratingagenturen bei der Destabilisierung des europäischen Finanzmarktes und ihre Mitwirkung am Ausbruch der Finanzmarktkrise
Barbara LOKK	Die Rechtsform der Kapitalgesellschaft Ein Modell zur Transformation unbarer behaupteter Gewinne in bare Zahlenabflüsse – einzelwirtschaftliche, soziale und gesamtwirtschaftliche Konsequenzen

7.4 Fertiggestellte Dissertationen

Vorname NACHNAME	Titel der Dissertation
Birgit BAUMGARTNER	Factor of Risk in Value in Use Measurement (IAS 36)
Alexander MAXIMUS	Mezzaninkapitalbilanzpolitik

8 Statistik

Statistik über Mitarbeiter und internationale Aktivitäten:

Auswertungsgröße:

Ordentliche Universitätsprofessoren	1
emeritierte Professoren	1
Außerordentliche Universitätsprofessoren	1
Universitätsassistenten post doc non tenure track	2
Universitätsassistenten prae doc	3
Senior Lecturer	1
externe Lektoren/drittmittelfinanzierte Assistenten	12
Gastprofessoren hereinkommend	1
Gastprofessoren hinausgehend	2